



## **Auditkriterien**

zum Nachweis der Umsetzung des  
Rahmenleitbildes für katholische  
Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier



BISTUM  
TRIER

Stand August 2017

## Sehr geehrte Damen und Herren,

nach der umfassenden Überarbeitung des Rahmenleitbildes für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier, legen wir Ihnen heute die neuen Auditkriterien zur Umsetzung des Rahmenleitbildes vor. Sie sind an die Veränderungen des Rahmenleitbildes angepasst und auf ihre Aktualität, Verständlichkeit und Praktikabilität hin überprüft und weiterentwickelt worden.

Die Auditkriterien stehen in direkter Verbindung zum Rahmenleitbild. Sie konkretisieren und operationalisieren die Inhalte des Rahmenleitbildes im Sinne guter pädagogischer, religionspädagogischer und pastoraler Arbeit in katholischen Kindertageseinrichtungen. Die Auditkriterien machen die Umsetzung nach innen und außen überprüfbar. Bei der Weiterentwicklung der vorliegenden Auditkriterien

diente das „KTK-Gütesiegel – Bundesrahmenhandbuch“, herausgegeben vom Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) – Bundesverband e. V., maßgeblich als Grundlage.

Die guten Erfahrungen der letzten Auditierungsphase, die vom 01.01.2012 bis zum 30.09.2015 stattfand, haben uns bestätigt, den Weg der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung konsequent weiterzugehen. Die Erkenntnisse aus den Audits haben die Einrichtungen und ihre Träger wirkungsvoll unterstützt, Stärken deutlich zu machen und Verbesserungspotentiale zu erkennen.

Die vorliegenden Auditkriterien sind die Basis für die Audits, die ab dem 01.01.2019 bistumswweit durchgeführt werden. Der Nachweis über ein erfolgreiches Audit ist



auch weiterhin die unverzichtbare Bedingung für die Gewährung von Bistumszuschüssen an die Träger der katholischen Kindertageseinrichtungen.

Ich ermutige Sie, die begonnenen Prozesse weiterzuführen. Die pastorale Begleitung und die Fachberatung unterstützen Sie dabei.

Trier, 1. August 2017

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrich Graf von Plettenberg'. The signature is written in a cursive style and is positioned above the printed name.

Dr. Ulrich Graf von Plettenberg  
Bischöflicher Generalvikar





## Qualitätsbereich 1

Katholische Kindertageseinrichtungen stellen das Wohl und die Entwicklung der Kinder in die Mitte ihres Handelns

**Anforderung 1:**

**Katholische Kindertageseinrichtungen stellen einen Bezug zum Alltag der Kinder her und orientieren sich an deren elementaren Bedürfnissen**

**Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. erleben Kinder verlässliche Beziehungen und Kontinuität in der Betreuung.
2. ist die Beobachtung von Kindern und die Analyse ihrer Bedürfnisse eine unverzichtbare Grundlage für die pädagogische Planung und wird entsprechend dokumentiert.
3. reagieren die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die wahrgenommenen Bedürfnisse und Interessen der unterschiedlichen Altersgruppen der Kinder.
4. werden die Entwicklungs- und Bildungsprozesse von Kindern in ihren jeweiligen Lebenslagen wahrgenommen und unterstützt.
5. werden der Entwicklungs- und Bildungsverlauf der Kinder und die unterstützenden Erziehungsprozesse in geeigneter Form kontinuierlich dokumentiert.
6. lernen Kinder in konkreten Lebensbezügen; ihre Fragen und Probleme bilden dabei eine wichtige Grundlage des Lernens.
7. erleben die Kinder den Wert des Essens.
8. gehören ausreichende Bewegungs- und Ruhemöglichkeiten zum festen Bestandteil des pädagogischen Alltags.
9. wird den Kindern eine beziehungsvolle Pflege zuteil, in der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugewandt und an den Wünschen des Kindes orientiert die pflegenden Tätigkeiten durchführen und sprachlich begleiten.

## Anforderung 2:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen bereiten Kinder auf ihr künftiges Leben vor, indem ihnen neue Lebens- und Erfahrungsräume eröffnet werden**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. erwerben Kinder in altersgemischten und altershomogenen Bezügen soziale Kompetenzen.
2. lernen Kinder rücksichtsvoll und tolerant miteinander umzugehen sowie Verantwortung für andere Kinder zu übernehmen.
3. haben unter anderen folgende Themen eine große Bedeutung: Freundschaft und Vertrauen, Krisen und Veränderungen, Verantwortung für die Schöpfung und Leben mit anderen Kulturen.
4. wird die alltagsintegrierte Sprachbildung gefördert.
5. lernen Kinder, eigene Gefühle wie Trauer, Angst, Wut und Freude auszudrücken sowie Gefühle anderer Kinder zu respektieren.
6. werden die Kompetenzen, die Kinder bereits haben und noch entwickeln, einbezogen.
7. werden die Übergänge der Kinder auf Grundlage eines Konzeptes begleitet.

**Anforderung 3:****Katholische Kindertageseinrichtungen bieten Raum für kindgemäße Entwicklung und sind Orte, in denen Kinder Freiräume und Orientierungen erhalten****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. wird das Spiel der Kinder als wichtigste Form ihres Zuganges und Umgangs mit der inneren und äußeren Welt gefördert.
2. steht Kindern ausreichend Zeit und Raum für Freispiel und selbstinitiierte Lernprozesse zur Verfügung.
3. geben Rhythmen, Rituale und verlässliche Strukturen den Kindern im Alltag Orientierung.
4. ist es Kindern möglich zu forschen und zu experimentieren.
5. haben die Kinder durch unterschiedliche Methoden und Zugänge die Möglichkeit, sich die naturbezogene, soziale, religiöse und kulturelle Umwelt zu erschließen.
6. stehen den Kindern vielfältige Materialien für die spielerische, handwerkliche, technische und künstlerische Auseinandersetzung mit der Welt zur Verfügung.
7. wird der Dialog mit und unter den Kindern gefördert.
8. haben Kinder die Möglichkeit, miteinander und mit Erwachsenen über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen und werden ihre Versuche, sich die Welt zu erklären wertgeschätzt und unterstützt.
9. tauschen sich die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Kindern aus und lernen auch im Spiel von und mit ihnen.
10. können sich Kinder mit Vorbildern auseinandersetzen.

## Anforderung 4:

### **In katholischen Kindertageseinrichtungen bestimmen die Rechte der Kinder das pädagogische Handeln**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. haben alle Kinder die gleichen Rechte.
2. wird das Recht der Kinder auf körperliche Selbstbestimmtheit und Unversehrtheit gewährleistet.
3. wird der Schutz der Intimsphäre der Kinder gewährleistet.
4. haben Kinder das Recht auf gewaltfreie Erziehung.
5. haben alle Kinder ein Recht darauf, ihre Meinung zu sagen und werden bei Entscheidungen, die sie betreffen, informiert und beteiligt.
6. lernen Kinder Grenzen zu achten und sich zu äußern, wenn Grenzen und Regeln nicht eingehalten werden.
7. wird der Umgang miteinander, zusammen mit den Kindern entwickelt und geregelt.
8. haben Kinder das Recht sich zu beschweren und werden diese Beschwerden bearbeitet.
9. lernen Kinder, Probleme eigenständig zu lösen.
10. erfolgt mit den Kindern eine bewusste und gerechte Aufteilung von Diensten und Pflichten.
11. wirken Kinder an der Gestaltung der Räume mit.
12. werden Arbeiten der Kinder geachtet und geschützt.
13. wird das Eigentum der Kinder wertgeschätzt, gekennzeichnet und ein sorgfältiger Umgang damit sichergestellt.



**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Qualitätsbereich 2

### Katholische Kindertageseinrichtungen arbeiten mit den Eltern und Familien zum Wohl der Kinder zusammen

#### Anforderung 1:

#### **Katholische Kindertageseinrichtungen bieten Eltern<sup>1</sup> aus ihrer christlichen und professionellen Grundhaltung Dienstleistungen an**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. verhalten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allen Eltern gegenüber freundlich, entgegenkommend und verständlich.
2. erfolgt vor dem Abschluss eines Betreuungsvertrages eine Klärung der gegenseitigen Anforderungen und Erwartungen.
3. werden regelmäßig Bedarfsanalysen durchgeführt.
4. dient die systematische Auswertung der Bedarfsanalysen dazu, die eigene Arbeit zu prüfen, weiterzuentwickeln und in der gesamten Einrichtung zu verbessern.
5. werden die Ergebnisse der Bedarfsanalysen und Vereinbarungen darüber, wie mit diesen Ergebnissen umgegangen wird, dokumentiert und den Eltern mitgeteilt.
6. stehen Eltern unterschiedliche, transparente Möglichkeiten zur Verfügung, Beschwerden vorzubringen, die zeitnah bearbeitet werden.

<sup>1</sup> Hiermit sind alle Personensorgeberechtigten in den verschiedenen gemeinsamen Lebensformen eingeschlossen

## Anforderung 2:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen arbeiten familienunterstützend**

#### **Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. wird die Verantwortung für Erziehung und Bildung gemeinsam mit den Eltern wahrgenommen.
2. werden familienunterstützende und bedarfsgerechte Betreuungsangebote im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt.
3. werden Eltern mit berechtigten Erwartungen an das Angebot der Einrichtung gehört und ernstgenommen.
4. ist die Unterstützung der Eltern und Familien in ein Netzwerk anderer Einrichtungen und Dienste eingebunden, an die auf Wunsch auch weitervermittelt werden kann.

**Anforderung 3:****Katholische Kindertageseinrichtungen beteiligen Eltern am Leben der Kindertageseinrichtung****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. sind Eltern und Familien eingeladen, ihre Fähigkeiten und Ressourcen in die pädagogische Arbeit der Kindertageseinrichtungen einzubringen.
2. können Eltern sich durch Hospitationen ein eigenes Bild von der Arbeit der Kindertageseinrichtung machen.
3. stehen Eltern Möglichkeiten zur Verfügung, sich zu treffen und untereinander auszutauschen.
4. wird die Arbeit der Elterngremien unterstützt.

## Anforderung 4:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen streben eine Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern an**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. werden Eltern als wichtigste Bezugspersonen und Verantwortliche für ihre Kinder wahrgenommen und geschätzt.
2. wird die Eingewöhnungsphase zum Wohl des Kindes mit den Eltern gestaltet.
3. tauschen sich Eltern und pädagogische Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter über die Entwicklung der Kinder aus und prüfen, inwieweit vereinbarte Lern- und Erziehungsziele erreicht wurden.
4. werden bei Nichterreichung verabredeter Lern- und Erziehungsziele entsprechende Maßnahmen zur Zielerreichung abgestimmt und deren Erfolg gemeinsam bewertet.



**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Qualitätsbereich 3

Katholische Kindertageseinrichtungen werden durch ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt

### Anforderung 1:

**In katholischen Kindertageseinrichtungen setzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das pädagogische Konzept der Einrichtung um**

### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. übernehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Bereich Verantwortung für die Umsetzung der Ziele der Einrichtung.
2. vertreten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Ziele der Einrichtung gegenüber den Eltern und weiteren relevanten Personen und Institutionen im sozialen Kontext.
3. sind sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihrer Vorbildfunktion bewusst.
4. reflektieren die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich ihr Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungskonzept.
5. werden Vor- und Nachbereitungszeiten dafür genutzt, die angestrebten Ziele zu erreichen und die praktische Arbeit zu planen und zu reflektieren.
6. setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umsetzung der Kinderrechte und des Kinderschutzkonzeptes ein.
7. werden Informationen über die Kinder und ihre Familien vertraulich behandelt und datenschutzrechtliche Bestimmungen eingehalten.

## Anforderung 2:

### **In katholischen Kindertageseinrichtungen arbeiten qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, sich selbst und ihre Arbeit regelmäßig zu reflektieren.
2. stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre persönlichen Begabungen und fachlichen Kompetenzen der Einrichtung zur Verfügung.
3. nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv an den regelmäßigen Gesprächen teil, in denen ihre Arbeit ausgewertet, Entwicklungsmöglichkeiten gesucht und ihr Qualifizierungsbedarf ermittelt werden.
4. nehmen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig an internen und externen Qualifizierungsmaßnahmen teil.
5. werden Inhalte von Qualifizierungsmaßnahmen ins Team eingebracht.
6. werden relevante Inhalte aus den Qualifizierungsmaßnahmen genutzt und konsequent umgesetzt.
7. wird der Erfolg und die Relevanz von Qualifizierungsmaßnahmen durch die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und die Leitung ausgewertet.

**Anforderung 3:****In katholischen Kindertageseinrichtungen arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Leitung im Team zusammen****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. unterstützen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Teams gegenseitig in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung.
2. ist die Arbeit geprägt durch ein partizipatives Miteinander.
3. werden Informationen verlässlich ausgetauscht, bei Bedarf dokumentiert und für die Arbeit genutzt.
4. werden Entscheidungen für die Beteiligten transparent getroffen und schriftlich festgehalten.
5. werden Konflikte angesprochen, analysiert und lösungsorientiert ausgetragen, bei Bedarf wird eine externe Unterstützung einbezogen.
6. arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässlich mit dem Träger und der Leitung zusammen.

## Anforderung 4:

### **In katholischen Kindertageseinrichtungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Anteil am pastoralen Auftrag der Kirche**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem täglichen Tun die Liebe und Zuwendung Gottes für alle Menschen erfahrbar.
2. haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein offenes Ohr für die Belange, Probleme und Schwierigkeiten der Kinder und deren Familien, um in den unterschiedlichsten Lebenssituationen auf Stärkung und Unterstützung hinzuwirken.
3. nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angebote der pastoralen, religionspädagogischen und spirituellen Begleitung.
4. tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team zu pastoralen und religionspädagogischen Themen und Fragen aus.



**Anforderung 5:****Katholische Kindertageseinrichtungen engagieren sich verantwortungsvoll als Ausbildungsstätten****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. wird in der Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten darauf geachtet, dass neben der fachlichen auch die persönliche Entwicklung im Blick ist.
2. wird eine Lernkultur gepflegt, die zum Fragen und eigenständigem Handeln anregt, Antworten ermöglicht und das gegenseitige voneinander Lernen fördert.
3. wird die Einarbeitung der Praktikantinnen und Praktikanten von den Verantwortlichen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet.
4. werden Anleitungsgespräche für Praktikantinnen und Praktikanten von den Verantwortlichen regelmäßig vorbereitet, durchgeführt, dokumentiert und ausgewertet.
5. findet ein verlässlicher Austausch mit den verschiedenen Ausbildungsstätten statt.



## Qualitätsbereich 4

Katholische Kindertageseinrichtungen haben Träger<sup>2</sup> und Leitungen, die ihre Verantwortung kompetent wahrnehmen

### Anforderung 1:

**Katholische Kindertageseinrichtungen richten ihre Arbeit am Rahmenleitbild, an ihrem Leitbild und ihren Leitsätzen aus**

### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. ist der Träger dafür verantwortlich, dass Leitbild, Leitsätze und Ziele erstellt, dokumentiert und allgemein bekannt sind.
2. arbeiten Träger, Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage ihres Leitbildes/ihrer Leitsätze und der daraus abgeleiteten Ziele.
3. sind die jeweiligen gesetzlichen Grundlagen und kirchlichen Vorgaben bekannt und werden eingehalten.
4. sorgt der Träger dafür, dass das Saarländische Bildungsprogramm, bzw. die rheinland-pfälzischen Bildungs- und Erziehungsempfehlungen eingehalten wird/werden.
5. sorgt der Träger dafür, dass die Rechte der Kinder eingehalten werden und der Schutz der Kinder sichergestellt ist.
6. arbeitet der Träger mit dem Bauträger und anderen kirchlichen und öffentlichen Kooperationspartnern konstruktiv und verlässlich zusammen.

<sup>2</sup> Unter der Bezeichnung „Träger“ ist der Betriebsträger der Kindertageseinrichtung zu verstehen.

## Anforderung 2:

### **In katholischen Kindertageseinrichtungen wird eine Dienstgemeinschaft gelebt**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. findet eine Auseinandersetzung mit dem Verständnis von Dienstgemeinschaft statt.
2. nimmt der Träger in seiner Fürsorgepflicht Anforderungen und Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahr und handelt im Rahmen seiner Fürsorgepflicht.
3. arbeitet der Träger mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern loyal und verlässlich zusammen.
4. stellt der Träger die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Personalentwicklung sicher.
5. ermöglicht und unterstützt der Träger die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen, vor allem zu pädagogischen, religionspädagogischen, pastoralen und spirituellen Themen.
6. beteiligt sich der Träger an der qualifizierten Ausbildung zukünftiger Fachkräfte.
7. wird die Mitarbeitervertretung (MAV) gemäß den örtlichen Gegebenheiten und den einschlägigen Vorgaben in die Arbeit einbezogen.

**Anforderung 3:****In katholischen Kindertageseinrichtungen nimmt der Träger seine Führungsverantwortung wahr****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. nimmt der Träger seine Führungs- und Leitungsaufgabe nach christlichen Werten und Prinzipien wahr.
2. übernimmt der Träger die Verantwortung für die Kindertageseinrichtung und stellt die Erfüllung der gesetzlichen und kirchlichen Vorgaben sowie Durchführungsverordnungen sicher.
3. sorgt der Träger dafür, dass die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen zur Wahrnehmung der Aufgaben einer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stehen.
4. delegiert der Träger Trägerverantwortung für seine Einrichtung/en an eine von ihm benannte Person.
5. sind Entscheidungskompetenzen und Verantwortungsbereiche zwischen dem Träger, der vom Träger delegierten Person und der Leitung eindeutig geklärt.
6. hat der Träger für die Einrichtung eine verantwortliche, ausgebildete Qualitätsbeauftragte benannt.
7. findet in festgelegten und geplanten Abständen zwischen dem Träger und der Leitung ein Mitarbeitergespräch statt.
8. findet zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Leitung und dem Träger ein regelmäßiger Austausch über die Arbeit und die Zukunft der Einrichtung statt.
9. stellt der Träger sicher, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Notfällen angemessen reagieren können.
10. liegt ein strukturiertes Einstellungs- und Einarbeitungsverfahren auf allen Ebenen vor.
11. qualifiziert sich der Träger regelmäßig weiter.

**Anforderung 4:****In katholischen Kindertageseinrichtungen nehmen die Leitungen ihre Leitungsaufgaben wahr****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. sorgt die Leitung dafür, dass die Rechte der Kinder eingehalten werden und der Schutz der Kinder sichergestellt ist.
2. trägt die Leitung die Verantwortung dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben kennen und erfüllen.
3. übernimmt die Leitung die Verantwortung für das Personalmanagement und die Personalentwicklung
4. werden neue Mitarbeiterinnen analog zum Einarbeitungskonzept eingestellt und eingearbeitet.
5. werden regelmäßig zwischen der Leitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Mitarbeiterjahresgespräche geführt, in denen ihre Arbeit ausgewertet, Entwicklungsmöglichkeiten gesucht und ihr Qualifizierungsbedarf ermittelt wird.
6. kennt die Leitung die Stärken und Weiterentwicklungspotentiale ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzt sie entsprechend ein.
7. kennt die Leitung den Stand der Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ergreift Maßnahmen, um diese zu fördern.
8. werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zeit und Raum zur Verfügung gestellt, eine Teamkultur gemeinsam (weiter-) zu entwickeln, die sich durch Wertschätzung, Anerkennung und gegenseitige Unterstützung auszeichnet.
9. sorgt die Leitung dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bedarfsfall ein angemessenes Beratungsangebot in Anspruch nehmen können.
10. werden Besprechungen vorbereitet, effektiv und effizient durchgeführt und protokolliert.
11. werden Entscheidungsprozesse geplant, die verfügbaren Informationen genutzt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter größtmöglich beteiligt.
12. qualifiziert sich die Leitung regelmäßig weiter.



**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Qualitätsbereich 5

### In Katholischen Kindertageseinrichtungen sind Leben und Glauben verbunden

#### Anforderung 1:

**Katholische Kindertageseinrichtungen setzen die Verbindung von Leben und Glauben in ihrer täglichen Arbeit um**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. reflektieren die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Bildungs- und Erziehungsverständnis, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.
2. wird auf der Grundlage eines Konzepts gearbeitet, dem ein ganzheitliches Lernen von Kindern, im Sinne eines kognitiven, emotionalen, sozialen, senso-motorischen und religiösen Lernens, gemäß der rheinland-pfälzischen Bildungs- und Erziehungsempfehlungen, bzw. dem Saarländischen Bildungsprogramm, zugrunde liegt.
3. wird mit den Kindern der Glaube im Alltag entdeckt, gedeutet und bewusst gestaltet.
4. werden religiöse und existentielle Fragen der Kinder und ihrer Eltern wahrgenommen, aufgegriffen und begleitet.
5. bilden die Fragen und Lernweisen der Kinder eine Grundlage religiöser Bildung und Erziehung.
6. wird das Handlungsprinzip „Sehen – Urteilen – Handeln“ angewandt.
7. werden biblische Erzählungen und die Lebenssituationen und Fragen der Kinder zueinander in Beziehung gesetzt.
8. werden bei der Feier von kirchlichen Festen die Inhalte mit den Lebenssituationen und Fragen der Kinder in Beziehung gesetzt.
9. begleiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kinder in der Entwicklung kindgemäßer Formen der Nächstenliebe, Toleranz und Solidarität.
10. wird eine anregende christliche, soziale und räumliche Umgebung geboten, in der Prozesse der eigenständigen Bildung begleitet, angestoßen und gefördert werden.

## Anforderung 2:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen gestalten die religiöse Begleitung der Kinder implizit**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. erfahren Kinder durch das Vorbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Orientierung an christlichen Werten.
2. schaffen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Atmosphäre, in der die Kinder die Erfahrung von Liebe und Angenommensein machen.
3. werden die Kinder in der liebevollen Hinwendung zu sich selbst, zu ihren Mitmenschen und zu Gott gestärkt.
4. werden Erfahrungsräume eröffnet, in denen Kinder die Nähe Gottes erspüren können.
5. wird die Suche der Kinder nach Sinn und ihr Wunsch, „darüber hinaus zu schauen“, begleitet und gefördert.
6. werden die Themen „Armut“ und „Ausgrenzung“ aufgegriffen.

**Anforderung 3:****Katholische Kindertageseinrichtungen gestalten ihre religionspädagogische Arbeit explizit****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden dort, wo es stimmig ist, die Bildungsbereiche zum christlichen Menschenbild in Beziehung gesetzt.
2. werden Kinder eingeladen, christliche Bräuche, Symbole, Rituale, persönliche und gemeinsame Gebete und unterschiedliche gottesdienstliche Formen kennenzulernen.
3. findet eine Orientierung an Jesus Christus und an vorbildhaften Menschen, z.B. aus Bibel, Kirchengeschichte und Gegenwart statt.
4. gestalten die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern religiös geprägte Zeiten und ausgewählte Feste des Kirchenjahres.
5. entdecken Kinder religiös geprägte Räume und andere Orte gelebten Glaubens.
6. werden Kinder eingeladen, den Kirchenraum zu entdecken.
7. gibt es eine reflektierte Verbindung von impliziter und expliziter religiöser Begleitung der Kinder.

## Anforderung 4:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte interreligiöser Bildung und Erziehung**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. werden Kinder anderer Konfessionen, Religionsgemeinschaften und Kinder ohne Religionszugehörigkeit aufgenommen.
2. wird jedes Kind in seiner Individualität angenommen und in seiner religiösen Herkunft respektiert.
3. wird sich im Alltag für ein friedliches Miteinander der Religionen und Weltanschauungen eingesetzt.
4. verfügen die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Basiswissen anderer Religionen und bilden sich in diesem Bereich für ihre Arbeit weiter.
5. werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der unterschiedlichen Religionen beim religiösen Lernen in den Blick genommen.
6. wird Sorge dafür getragen, dass Erfahrungen interreligiösen Lernens gemacht werden können.
7. wird der Dialog mit Kindern, Eltern und Angehörigen der Kinder aus anderen Religionsgemeinschaften und mit denen, die keiner Religionsgemeinschaft angehören, angeregt.



**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



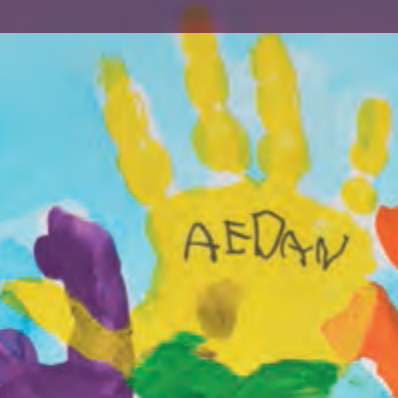
YOU?RP



4F3



UMAPMA



AEDAN



ELI



JOSHUA



ZARA



LELL  
FRAN



LAF



LE

## Qualitätsbereich 6

### Katholische Kindertageseinrichtungen sind Orte von Kirche

#### Anforderung 1:

#### **Katholische Kindertageseinrichtungen entwickeln ihr Selbstverständnis weiter, Orte kirchlichen Handelns zu sein**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. tauschen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Verortung der vier kirchlichen Grundvollzüge Diakonie, Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaft in ihrer täglichen Arbeit aus.
2. reflektieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Verständnis, ein Ort von Kirche zu sein.
3. spielt die Kommunikation mit anderen kirchlichen Orten und nichtkirchlichen Kommunikationspartnern eine wichtige Rolle.
4. verstehen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Anwalt für die Bedürfnisse von Kindern und Familien, insbesondere wo gesellschaftliche Gruppen von Ausgrenzung und Benachteiligung betroffen sind.

## Anforderung 2:

### **Katholische Kindertageseinrichtungen engagieren sich in ihrer Pfarrei**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. sind die für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen relevanten Orte von Kirche, wie Einrichtungen, Gruppierungen, Verbände und Gremien mit den jeweiligen Ansprechpartnern den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt.
2. arbeiten die Leitung und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Verantwortlichen in der Pfarrei zusammen.
3. bieten die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter relevanten anderen Orten von Kirche ihre Kompetenzen an.
4. ist die Mitwirkung an kirchlichen Festen und Feiern geregelt.
5. ist die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorhanden, in relevanten kirchlichen Gremien mitzuarbeiten und sich mit ihren Themen in die Tagesordnung(en) einzubringen.

**Anforderung 3:****Katholische Kindertageseinrichtungen kooperieren innerhalb der Sozialräume und arbeiten vernetzt****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. ist es der Leitung und den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein wichtiges Anliegen, die Lebenswirklichkeiten und die Sozialräume der Familien zu kennen.
2. reflektieren die Leitung und die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Kenntnisse der Sozialräume ihrer Kinder und Familien und überprüfen diese auf ihre Relevanz für die Arbeit.
3. wird die aktive Mitwirkung von Kindern und Eltern an Gestaltungsprozessen des Sozialraums / der Sozialräume unterstützt.
4. kennen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verantwortlichen Akteure und mögliche Kooperationspartner und Einrichtungen innerhalb der Kirche und der Kommune.
5. bringen sich die Leitung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren Belangen in die Sozialräume ein.
6. wird innerhalb der Sozialräume vernetzt gearbeitet.



## Qualitätsbereich 7

### Katholische Kindertageseinrichtungen entwickeln sich weiter und sichern Zukunft

#### Anforderung 1:

#### **Katholische Kindertageseinrichtungen verbessern ihre Arbeit kontinuierlich im Sinne des PDCA-Zyklusses**

#### Praxisindikator:

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. wird die pädagogische Arbeit dokumentiert und kontinuierlich weiterentwickelt.
2. sind ausgebildete Qualitätsbeauftragte vom Träger benannt und informieren ihn regelmäßig über die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Einrichtung.
3. werden Eltern, Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Leitung und Träger regelmäßig nach Verbesserungsvorschlägen befragt, die sich aus ihrer jeweiligen Perspektive ergeben.
4. werden Vereinbarungen zur Durchführung interner Begutachtungen (interne Audits) geplant, umgesetzt und dokumentiert.
5. werden alle Prozesse regelmäßig und systematisch begutachtet und weiterentwickelt.
6. werden die ergriffenen Maßnahmen der internen Begutachtung auf ihre Wirksamkeit hin überprüft.
7. werden Kooperationspartner und externe Fachleute der Einrichtung befragt, welchen Weiterentwicklungsbedarf sie für wichtig erachten.
8. wird das Dienstleistungsangebot regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

**Anforderung 2:****Katholische Kindertageseinrichtungen nutzen erkannte Fehler und Risiken als Chance zur Verbesserung****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen....

1. sind Vereinbarungen zur Kultur und Umgangsweise mit Fehlern, Risiken und Beschwerden schriftlich festgelegt und werden umgesetzt.
2. werden Instrumente zur Vermeidung und Korrektur von Fehlern, Risiken und Beschwerden benannt, dokumentiert und angewendet.
3. werden identifizierte Verbesserungsvorschläge und Korrekturmaßnahmen zeitnah und systematisch bearbeitet, umgesetzt und ihre Wirksamkeit überprüft.



**Anforderung 3:****Katholische Kindertageseinrichtungen kennen ihre Ziele und gehen Wege zur Zielerreichung****Praxisindikator:**

In katholischen Kindertageseinrichtungen...

1. werden Dokumente und Aufzeichnungen erstellt, die die Qualitätsentwicklung der Einrichtung beschreiben und so den Qualitätsstand der Arbeit angemessen darlegen.
2. wird die Qualität der Arbeit regelmäßig und systematisch überprüft, zu der unter anderem auch Qualitätskonferenzen gehören.
3. werden Leitbild, Leitsätze, Ziele und der Erreichungsgrad der Ziele regelmäßig bewertet und gemeinsam Verbesserungsmöglichkeiten festgelegt.
4. werden relevante Prozesse regelmäßig ausgewertet.
5. werden geeignete Methoden zur Auswertung angewandt und überprüft.
6. werden die Zusammenhänge und Schnittstellen von Prozessen erkannt und bei Bedarf geregelt.

**Notizen:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





BISTUM  
TRIER

Auditkriterien zum Nachweis der Umsetzung des Rahmenleitbildes  
für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier

Bistum Trier, Mustorstraße 2, 54290 Trier, E-Mail: [kita@bgv-trier.de](mailto:kita@bgv-trier.de)